

Steckbrief: Boa Imperator Honduras (Festlandform)



- **Wissenschaftlicher Name:** Boa Constrictor Imperator Honduras
- **Synonym:** Honduras Zwergboa, Firebelly
- **Schutzstatus:** WA II (von der Meldepflicht befreit)
- **Familie:** Boidae, Würgeschlange (ungiftig)
- **Unterart Merkmale:** kräftiger Körperbau (sehr kleine bis kleine Art), meist Imperatorkreuz auf dem Kopf, oft aufgelöste Zeichnung, bleibt sehr klein
- **Bekannte Varianten:** bräunliche bis stahlgraue Varianten
- **Größe:** M ca. 1,30m, W ca. 1,40m (maximal 1,60m)
- **Gewicht:** 2kg bis 5kg
- **Schwierigkeitsgrad:** * * * * (sehr Einsteiger geeignet), sehr friedlich, Handling selbst in der Häutung kein Problem
- **Temperament:** extrem ruhig. Man hat das Gefühl, als wenn diese Tiere nie beißen, egal was man macht, selbst Tiere die nie groß gehandelt wurden
- **Terrarien-Größe:** 1,20 x 0,60 x 0,60m oft schon ausreichend
- **Einrichtung:** Verstecke und ggf. Wetbox, Wasserschale, Deckung, Echtpflanzen

empfohlen, liebt Ablageflächen

- **Heizung:** alle gängigen Heizungen geeignet (Schutzkorb bei Keramikstrahler)
- **Beleuchtung:** keine Ansprüche, 12 Stunden Rhythmus, einfachste Beleuchtung reicht, kein UV nötig
- **Lebenserwartung:** 25 bis 30 Jahre
- **Temperatur:** nachts 24°C, tags 30°C, Thermostat empfohlen
- **Luftfeuchte:** ca. 70 bis 80%, täglich sprühen
- **Futter:** lebend und Frostfutter, Mäuse, Ratten, div. Nager,
- **Verbreitung:** Mittel-Amerika, Honduras Festland (Regenwaldbewohner)
- **Zucht:** Zuchtreife ab 3 Jahren, lebendgebärend, 9 bis 27 Jungtiere, Jungtiere sehr klein, fressen in der Regel gut, einfach in der Zucht

Besonderheiten: zählt mit zu den kleinsten Boas überhaupt und kann mit gutem Gewissen als **Zwergboa** bezeichnet werden, durch ihr erstaunlich ruhiges Wesen eine perfekte Einsteigerschlange

Kurzinfo

Aus Honduras sind mehrere Varianten der Boa Constrictor Imperator bekannt. Neben der Festlandform gibt es noch die Inselformen, Islas de la Bahia (Bahia-Variante), Islas de Roatan (Roatan-Variante) und die Cayos de Los Cochinos (Hog Island Variante - die wohl bekannteste, auch Hog-Island-Boa genannt).

Eine Besonderheit der Honduras Festlandform ist, neben der geringen Größe, der feuerrote Bauch, den einige Exemplare haben und der den Honduras den Spitznamen "Firebelly" eingebracht hat. Allerdings haben nicht alle Tiere dieses Merkmal. Die Farbformen reichen von bräunlich bis stahlgrau, oft gesprenkelt mit schwarzen Punkten und aufgelösten Sattelflecken die oft lang gezogen sind. Bereits Klaus Bonny beschreibt in seinem Buch, dass einige seiner F1-Generationen, statt normaler Sattelflecken, Längszeichnung den Körper entlang haben (offenbar kommen diese Tiere so auch in der Natur vor). Das Merkmal der aufgelösten Sattelflecken (modly) ist ein typisches Merkmal mittelamerikanischer Imperatoren und tritt, weit schwächer, auch bei anderen Unterarten auf, z.B. bei Costa Ricas.

Honduras Boas wachsen recht langsam und bleiben auch erstaunlich klein. Sehr alte Exemplare werden kaum größer als 1,60m.

Die ersten Nachzuchten gelangten als Importe in den 80er Jahren nach Deutschland und da es seit 1989 einen Ausfuhrstopp auf Druck des Cites-Abkommens gibt, kann man davon

ausgehen, dass alle heute gezüchteten Linien auf diese ersten Importe zurückgehen. Die meisten davon wurden von Vin Russo importiert. In Deutschland gehen die meisten Tiere auf Importe zurück, die von Klaus Bonny organisiert wurden (daher auch Bonny-Linie genannt). Der genaue Ort der Naturentnahmen ist heute leider nicht mehr bekannt, was vermutlich aber auch nicht weiter wichtig ist, wenn man bedenkt, dass die Angabe der genauen Orte nicht immer richtig ist (siehe Surinam und Guyana Constrictoren).

Honduras Boas sind wie alle Boas dämmerungs- und nachtaktiv, daher ist abends die beste Zeit um Futter anzubieten. Gefüttert werden sollte alle 10 bis 14 Tage und bei adulten Tieren empfiehlt sich eine 2 Monatige Fütterungspause über die Wintermonate Die Hauptwachstumsphase ist nach spätestens 5 Jahren abgeschlossen.

In den Terrarien sind Honduras Boas heute leider wieder eine Seltenheit, obwohl sie kaum viel größer werden als Tarahumaras (die sich seit Jahren wachsender Beliebtheit erfreuen).

Weiterführende Literatur

Die Gattung Boa: Taxonomie und Fortpflanzung, Klaus Bonny, Kirschner-Verlag, 1. Aufl. 2007, ISBN-13: 978-3980826457

The Complete Boa Constrictor, Vincent Russo, ECO-Verlag, 1. Auflage 2007, ISBN: 0-9788979-2-7

© Rene Semla (2019) für die Facebook-Gruppen "Faszination Würgeschlangen" und „Boa & Python Welt“. Die Datei darf für private Zwecke in unveränderter Form weitergegeben und gedruckt werden.